

## „Thank you for the music“: Die ABBA-Story

Bis heute hat die legendäre schwedische Kultband ABBA nichts von ihrer Anziehungskraft eingebüßt. Auch wenn das Quartett seit langem nicht mehr auf der Bühne steht, so können Fans und solche, die es noch werden wollen, sich dennoch ganz der Illusion der Wiederauferstehung von Agnetha, Anni-Frid, Benny und Björn hingeben. Denn mit der ABBA-Story „Thank you for the music“ tauchen die Zuschauer noch einmal gänzlich in die Partyzeit der 70er Jahre ein.

In der zweistündigen Live-Show werden sämtliche bekannten Hits wie „Waterloo“, „Mamma Mia“, „Fernando“, „Take a Chance On Me“, „Money, Money, Money“ und „Dancing Queen“ präsentiert – von einer Formation, die ABBA nicht nur optisch verblüffend ähnlich sieht, sondern auch vom Gesang her perfekt mit ihren skandinavischen Vorbildern übereinstimmt. Die perfekt aufeinander eingespielten Darsteller schlüpfen mit beeindruckender Authentizität in die Rolle der vier Musiker und lassen den Eindruck entstehen, ABBA leibhaftig auf der Bühne zu erleben. In den vergangenen Jahren wurde die von Bernhard Kurz produzierte Show über 1.000 Mal mit großem Erfolg im Estrel Berlin sowie auf zahlreichen Bühnen im In- und Ausland, darunter Italien, Österreich, England, Spanien, Griechenland und den USA, gespielt. Neben dem Publikum, mittlerweile über eine Millionen Zuschauer, feierte auch die Presse die ABBA-Show; so berichtete die B.Z.: „Vielleicht das beste der zahlreichen ABBA-Spektakel, die derzeit über deutsche Bühnen touren!“, die BERLINER ZEITUNG schrieb: „Die vier ABBA-Darsteller verkörpern das große Vorbild so echt, dass man glaubt, Agnetha, Anni-Frid, Benny und Björn leibhaftig tanzen zu sehen und singen zu hören“ und die WESTDEUTSCHE ALLGEMEINE ZEITUNG titelte: „Der Zauber von ABBA wirkt immer noch.“ „Wir präsentieren Infotainment – eine Kombination aus Information und Party“, erklärt Bernhard Kurz. „Und ganz wichtig: Es klingt, als ob man zu Hause eine ABBA-CD hört. Die Künstler singen live, begleitet von einer Live-Band.“ Das Konzert ist eine ganz besondere Hommage an die Band und an ihre Musik. Und Kurz hätte keinen besseren Namen für seine Show finden können, als „Thank you for the music!“

## Zahlen und Fakten

Im September 1997 startete Produzent Bernhard Kurz mit seinen Doppelgänger-Produktionen. Bislang haben über vier Millionen Zuschauer eine der erfolgreichen Tribute-Shows gesehen.

09 / 1997	Premiere	„Stars in Concert“ (damals „Legends in Concert“)
08 / 2001	Premiere	Beatles-Musical „all you need is love!“
08 / 2002	Premiere	„Elvis – Das Musical“
08 / 2003	Premiere	ABBA Story „Thank you for the music“
08 / 2004	Premiere	„I'm a Soul Man“ A Tribute to the Blues Brothers
07 / 2005	Premiere	„The Beatles go Philharmonic“
01 / 2006	Premiere	„all that swing“
12 / 2006	Premiere	Musical Gala „It's all musical“
11 / 2007	Premiere	„Swinging Ballroom“
01 / 2009	Premiere	„Memories of Motown“
06 / 2010	Premiere	Buddy Holly Musical „That'll be the day“
08 / 2011	Premiere	„Shakespeare's Musical Comedy“
01 / 2013	Premiere	„DIVAS – Die Show“

Neben den Auftritten im Berliner Estrel, der Hauptspielstätte von „Stars in Concert“, sind die Shows, auch auf „Weltreise“ gegangen. Überall waren die Menschen begeistert von der Ähnlichkeit der Künstler, ob beim Gesang, der Mimik oder der Performance. Weltweite Gastauftritte von „Stars in Concert“ fanden bereits in Athen, Lausanne, Wien, Prag, San Diego, Budapest, Bukarest, Salzburg, Istanbul sowie auf Mallorca, Zypern und Hawaii statt. Darüber hinaus war die ABBA Story „Thank you for the music“ in Dubai, Athen, Bern sowie auf Mallorca zu Gast.

Auch das Beatles-Musical „all you need is love!“ tourte durchs Ausland und war in der Schweiz sowie in Australien und Japan zu sehen. In Deutschland haben die Shows von Bernhard Kurz zum Teil mehrwöchige Gastauftritte in den zahlreichen Großstädten absolviert, darunter Hamburg, München, Köln, Frankfurt, Hannover, Dresden, Essen sowie auf der Seebühne am Chiemsee.

## Die Show-Produktionen

### **„Stars in Concert“**

In dieser Live-Show unternimmt das Publikum eine Zeitreise zu den größten Stars der Musikgeschichte, von Louis Armstrong und Marilyn Monroe über Joe Cocker und Whitney Houston bis hin zu Robbie Williams und Amy Winehouse. Sechs Doppelgänger stehen bei „Stars in Concert“ auf der Bühne und präsentieren ausschließlich Nummer-1-Hits. Bestechend ist nicht nur die Ähnlichkeit der Künstler zu ihren Vorbildern, am beeindruckendsten ist die Übereinstimmung der Stimmen, die den Zuschauern den Eindruck vermitteln, die Originale stehen leibhaftig vor ihnen. Gesungen wird live, untermalt wird die Performance von Tänzerinnen und einer ausgezeichneten Live-Band. Diese Produktion lieferte den Auftakt für die erfolgreichen Tribute-Shows des Produzenten Bernhard Kurz, der hierfür mehrfach international ausgezeichnet wurde.

### **„Thank you for the music“**

ABBA – das steht für Agnetha, Benny, Björn und Anni-Frid. Aber ABBA steht vor allem für Hits wie „Thank you for the music“, „Mamma Mia“, „Waterloo“, „Fernando“ oder „Dancing Queen“. Die Geschichte der Schweden und ihre Karriere werden in dieser Show von einem Moderator in kurzen Episoden erzählt. Der Rest spricht für sich: Songs, die jeder mitsingen kann, und die man nicht aus dem Ohr bekommt. Vier Künstler stehen dabei im Mittelpunkt, die nicht nur identisch aussehen wie ihre skandinavischen Vorbilder, sondern die mit ihrer Spritzigkeit und ihrem Elan das Lebensgefühl der damaligen Zeit versprühen.

### **„I'm a Soul Man" A Tribute to the Blues Brothers**

Man ist immer ein bisschen außer Atem, wenn man „I'm a Soul Man“ A Tribute to the Blues Brothers auf sich wirken lässt. Denn die Auftritte von Chris und Geoff Dahl in ihren schwarzen Anzügen, mit den schwarzen Hüten und den schwarzen Sonnenbrillen als Jake und Elwood sind derart rasant und energiegeladen, wie man sie aus den Kultfilmen „The Blues Brothers“ oder „Blues Brothers 2000“ kennt. Wie bei allen Shows von Bernhard Kurz steht auch hier der Live-Gesang wie Live-Musik im Vordergrund, denn die Dahl-Brüder beweisen nicht nur beim Gesang, sondern auch an der Gitarre, am Bass, Keyboard und Schlagzeug Talent. Und wenn Geoff dann noch zur Mundharmonika greift, ist ihm stürmischer Applaus sicher.

### **„Elvis – Das Musical“**

Eine grandiose Hommage an Elvis Presley, bei der die Zeit zurückgedreht wird. Der Kult um den King of Rock´n´Roll lebt neu auf, wenn Grahame Patrick ins Licht der Scheinwerfer tritt und mit unwiderstehlichem Charme, mitreißendem Gesang und Tanz seine Performance gibt. Zeitzeugen und Wegbegleiter von Elvis Presley berichten von dem Leben an der Seite des Weltstars und bringen dadurch den King allen noch ein bisschen näher.

### **„all you need is love!“**

Erzählt wird die Geschichte der berühmtesten Band der Welt, die mit ihren Hits bis heute begeistert. Von ihren Anfängen in Hamburger Nachtclubs über den kometenhaften Aufstieg bis hin zu ihrem letzten Konzert – alle wichtigen Stationen ihres Lebens werden in kurzen Episoden erzählt, untermalt von mehr als 30 absoluten Beatles-Welthits. Gespielt und gesungen werden sie von der Band „Twist & Shout“, die nicht nur singen, sondern vor allem auch aussehen wie die Fab Four. Davon können sich die Zuschauer ständig überzeugen, denn im Hintergrund werden auf Leinwänden abwechselnd Originalaufnahmen der Beatles und Szenen aus der Show gezeigt.

### **„The Beatles go Philharmonic“**

Klassik in Verbindung mit den weltberühmten Hits der Beatles – diese einzigartige Kombination ist einmalig und lässt nicht nur die Herzen der Beatles-Fans höher schlagen. Die musikalische Begleitung der 48 Musiker des „Classical Mystery Tour Orchestras“ verwandelt die berühmten Welthits der vier Liverpooler Pilzköpfe und sorgt für eine Atmosphäre, die nicht nur Klassik-Freunde begeistert.

### **„all that swing“**

Sie sind unsterblich, nicht nur wegen ihrer Stimmen, sondern auch wegen ihrer Aura, ihres Charmes und ihrer Bühnenpräsenz: Gemeint sind Frank Sinatra, Dean Martin und Sammy Davis jr., die als legendäres Rat Pack in die Geschichte eingegangen sind. Gemeinsam mit Jim Huntley, seinerzeit künstlerischer Leiter des Rat Pack, hat Bernhard Kurz eine Show produziert, die genau dieser Aura und Bühnenpräsenz gerecht wird. Neben den weltbesten Doppelgängern dieser drei Legenden stehen auch Marilyn Monroe und Bette Midler auf der Bühne und sorgen für den mitreißenden Swing. Das Savoy Dance Orchestra liefert mit seinen Musikern den legendären Big Band Sound: Eine Kombination, die ein Stück der Unsterblichkeit dieser großen Stars bis heute auf der Bühne erhält.

### **„Swinging Ballroom“**

In dieser einzigartigen Show präsentieren bekannte Entertainer in Begleitung des Savoy Dance Orchestras Klassiker der goldenen Ära des Swing. Mit Highlights wie „Come Fly with me“, „New York, New York“ oder „Mr. Bojangles“ entführen sie das Publikum in die Zeit der 30er und 40er Jahre und lassen die Zuschauer in das Lebensgefühl einer der aufregendsten Epochen des vergangenen Jahrhunderts eintauchen. Das Publikum kann und soll „mitswingen“ – ob vor der Bühne, an der Bar oder auf der Tanzfläche!

### **„It’s all musical”**

Die musikalischen Highlights der bekanntesten Bühnen-Produktionen präsentiert die Musical Gala „It’s all musical“. Mit Hits aus „Cats“, „Starlight Express“, „Grease“, „Les Miserables“, „Phantom der Oper“, „Jesus Christ Superstar“, „Dirty Dancing“, „Mamma Mia“, „Saturday Night Fever“, „Die Schöne und das Biest“ und „Tanz der Vampire“ entführen professionelle Musical-Darsteller das Publikum in die Welt der großen Emotionen. Perfekt ergänzt von der achtköpfigen Live-Band und einem hinreißenden Tanzensemble wird die 90-minütige Musical Gala zu einem unvergesslichen Ereignis.

### **„Memories of Motown“**

In „Memories of Motown“ erobern all die unverwechselbaren Welthits die Bühne zurück, mit denen das Detroitter Plattenlabel Motown Records in den 60er und 70er Jahren Welterfolge feierte. „Memories of Motown“ lässt mit Original-Stars und Tribute-Acts den legendären Sound aufleben, mit dem Motown berühmt wurde und von 1961 und 1971 mehr als 110 Top-Ten-Hits produzierte, darunter „Do You Love Me“ von The Contours, „Stop In The Name Of Love“ von Diana Ross & The Supremes, „My Guy“ von Mary Wells und „I Heard It Through The Grapevine“ von Marvin Gaye. Echte Motown-Stars entführen in „Memories of Motown“ das Publikum mit ihren Songs in die glanzvolle Zeit Motowns. Neben den Originalen bringen die weltbesten Doppelgänger von Diana Ross, Marvin Gaye, Jackie Wilson und Mary Wells mit ganzer Leidenschaft den Motown-Sound auf die Bühne.

### **Buddy Holly Musical „That'll be the day“**

Das Buddy Holly Musical „That'll be the day“ – benannt nach dem Hit, der Holly 1957 zum Star machte – lässt das kurze, bewegende Leben der Rock'n'Roll-Legende Revue passieren. Bei dem Bühnenwerk des „Stars in Concert“-Produzenten Bernhard Kurz, handelt es sich um eine musikalische Hommage an Buddy Holly, der Mitte der 50er Jahre vom unscheinbaren schlaksigen Nachbarsjungen aus Texas zu einem umjubelten Weltstar avancierte, der mit Bill Haley und Elvis Presley auf der Bühne stand und der als erster weißer Künstler im Apollo Theater in New York auftreten durfte, wo er das schwarze Publikum im Sturm eroberte. Über 30 unvergessene Hits – wie „Peggy Sue“ und „Oh Boy“ oder, etwas ruhiger, „Words of Love“ – entführen das Publikum in die Zeit der Petticoats!

### **„Shakespeare's Musical Comedy“**

Wer meint ein Musical mit Shakespeares Klassikern könnte langweilig sein, der kann sich in „Shakespeare's Musical Comedy“ vom Gegenteil überzeugen. Die Handlung der Musical-Komödie ist ebenso verwirrend wie humorvoll-verrückt: Shakespeare muss mit einer untalentierten Schauspieltruppe drei seiner Werke vorführen, um die Götter von seinem Genie zu überzeugen. Die kurzweilige Show führt auf komödiantische Weise durch Stücke wie „Der Sturm“, „Hamlet“, „Ein Sommernachtstraum“, „Othello“ und „Romeo und Julia“. Die pointierten Dialoge und Szenen werden dabei von mitreißenden Hits der letzten 50 Jahren gekrönt. Diese ungewöhnliche Kombination macht die Show zu einem Theatererlebnis, das Shakespeare sicherlich selbst zum Schmunzeln gebracht hätte.

### **„DIVAS – Die Show“**

Dies ist die neueste Produktion des Showproduzenten Bernhard Kurz, der seit über 15 Jahren mit „Stars in Concert“ und zahlreichen Tribute-Shows den Glanz und Glamour von Las Vegas nach Berlin holt. In der Show schlüpfen sechs begabte Darstellerinnen in die High Heels der bekanntesten Diven des Musikbusiness: Hier trifft u.a. Amy Winehouse auf Diana Ross, Donna Summer auf Barbra Streisand und Aretha Franklin auf Dolly Parton. Alle Sängerinnen sind die weibliche Personifizierung des Soul, Funk sowie Pop und begeistern mit ausdrucks-



starken Stimmen, die direkt ins Herz gehen. Begleitet werden sie von einer Live-Band, die nur aus weiblichen Musikerinnen besteht, und männlichen Tänzern. Durch „DIVAS – Die Show“ führt Bethany Owen, eine Musikerin und Komikerin, die in den USA als singendes Multitalent bekannt ist und nahezu jeden weiblichen Star perfekt imitieren kann.

## Der Produzent: Bernhard Kurz

Entertainment ist seine Leidenschaft – seit mehr als 20 Jahren arbeitet der Produzent Bernhard Kurz im Showgeschäft. Mit seinen außergewöhnlichen Doppelgänger-Shows ist er im Laufe seiner Karriere zu „dem“ Experten in Sachen Tribute-Shows geworden.

Seit 1997 produziert Bernhard Kurz im Berliner Estrel Festival Center die Las Vegas-Live-Show „Stars in Concert“, die mit über 6.000 Vorstellungen und über vier Millionen Zuschauern zu den erfolgreichsten Produktionen in Deutschland zählt. Allabendlich stehen hier die weltbesten Doppelgänger von Cher über Elton John und Louis Armstrong bis hin zu Madonna auf der Bühne und lassen das Publikum in die Welt des großen Musikbusiness eintauchen. Es ist eine Doppelgänger-Hommage an die Weltstars der vergangenen 60 Jahre. Doch auch über die Beatles („all you need is love!“), ABBA („Thank you for the music“), Elvis Presley („Elvis – Das Musical“), die Blues Brothers („I’m a Soulman“) sowie das erfolgreiche Plattenlabel Motown Record („Memories of Motown“) hat Kurz weltweit mit großem Erfolg Tribute-Shows produziert.

Mit seiner Produktion „It’s all musical“, einer glamourösen Gala rund um die erfolgreichsten Musical-Lieder, ist Kurz an das Metier herangetreten, das in ihm die Begeisterung für die Arbeit hinter der Bühne und für das Entertainment geweckt hat. Gemeinsam mit seinem Bruder, dem Musical-Produzenten Friedrich Kurz, hat er in den 80er Jahren die Musicals auf den Weg gebracht und war als Geschäftsführer und Produktionsmanager maßgeblich am Erfolg von Andrew Lloyd Webbers Musicals in Deutschland beteiligt. 1986 feierte mit „Cats“ das wohl berühmteste Musical der Welt in Hamburg Premiere, zwei Jahre später begann die bis heute andauernde Spielzeit von „Starlight Express“ in Bochum, und 1990 wurde für „Phantom der Oper“ extra das Flora-Theater in Hamburg errichtet. Es folgten das international beachtete Musical „Marlene“ sowie die im Musical Theater Berlin aufgeführte Produktion „Shakespeare & Rock’n’Roll“.

Doch nicht nur im Showgeschäft hat Kurz, der 1951 im baden-württembergischen Nürtingen geboren wurde, Spuren hinterlassen: Vor seiner Zeit als Produzent hat er sich einen Namen als Trainer in den verschiedensten Sportarten gemacht – ob als Betreuer von Tennisprofis, als Bundestrainer im Bobsport, als Leichtathletik-Cheftrainer des VfB Stuttgart oder als Handball-Bundestrainer des Wüstenstaates Kuwait. Zudem war er mehr als zehn Jahre Studienleiter der Landessport-schule Ostfildern-Ruit. Aus dieser Zeit stammen auch zahlreiche Freundschaften zu Spitzensportlern und -trainern, wie zum Beispiel zu dem erfolgreichen deutschen Bob-Fahrer Christoph Langen und zu Ex-Fußball-Bundestrainer Jürgen Klinsmann, dessen Familie während der Fußball-WM 2006 im Estrel Berlin untergebracht war und der an einem spielfreien Abend zu Gast bei „Stars in Concert“ war. In vielen der Sportarten, die er als Trainer betreut hat, war Kurz selbst aktiv: „Ich war ein guter Sportler, aber immer der bessere Trainer. Und so bin ich auch der bessere Produzent und kein Künstler.“

Rückblickend gesehen ist „Stars in Concert“ für Bernhard Kurz seine „wichtigste Show“. Sie hat ihm die Türen zu vielen anderen Produktionen geöffnet und ihm den Ruf als bekanntester und bester Tribute-Show-Produzent weltweit eingebracht. Zahlreiche Auszeichnungen als „Best Producer“ bei den „Artist Choice Awards“ (2003, 2004, 2005 und 2007) sowie den „Reel Award“ (2004, 2009 und 2010) in Las Vegas unterstreichen diesen Ruf. 2006 wurde Kurz in Las Vegas mit dem „Lifetime Achievement Award“ für sein Lebenswerk ausgezeichnet. Seit 2008 ist Bernhard Kurz Europa-Präsident der „International Association of Talent Agents and Producers“ – ein Interessenverband von internationalen Experten aus der Entertainment-Branche – mit Sitz in Las Vegas.

## Die Spielstätte: Estrel Festival Center

Das Estrel Festival Center, das man vom Estrel Hotel aus über die gläserne Röhre erreicht, zählt mit seinen 1.120 Quadratmetern zu den drei Säulen des Estrel Berlin, Europas größtem Convention-, Entertainment- & Hotel-Komplex. Seit 1997 wird in der umgebauten Fabrikhalle die erfolgreiche Las Vegas-Live-Show „Stars in Concert“ sowie weitere Produktionen des Estrel-Entertainment aufgeführt.

Die hochmoderne Konzertbühne bietet einen so hohen technischen Standard, dass sie problemlos den Anforderungen internationaler Topstars entspricht. Das Bühnen- und Lichtdesign bietet den Zuschauern ein eindrucksvolleres Show-Erlebnis und eine perfekte Tonqualität. Mit Hilfe von drei Projektoren lässt sich das Bühnenbild in Sekundenschnelle verändern. Bis zu 800 Zuschauer können in dem Saal an Tischen platziert werden. Gemeinsam mit Licht-Designer Patrick Murray hat Produzent Bernhard Kurz diese moderne und flexibel einsetzbare Bühnentechnik ausgewählt und dafür gesorgt, dass dieser attraktive Veranstaltungsort mit einer Technik der absoluten Spitzenklasse ausgestattet ist. Von diesen Möglichkeiten profitieren aber nicht nur die Zuschauer der allabendlich stattfindenden Shows – der Saal kann auch exklusiv für Veranstaltungen jeder anderen Art genutzt werden. Selbstverständlich können hierfür ebenfalls Licht-, Ton-, und Bühnentechnik in Anspruch genommen werden.